

NEWSLETTER #36

Parents for Future (P4F) /// Germany

09/2024



Seid
dabei!



Liebe Leserinnen und Leser,

AM 20. SEPTEMBER IST WELTKINDERTAG.

Er wurde am 21.09.1954 von der UNO beschlossen. Wir widmen dem „Geburtskind“ ein Newsletter-Spezial mit Hintergründen, vielen Tipps zum Lesen & Anschauen & Hören und wir stellen euch den neuen Schulweg-Leitfaden vor, den das Kidical Mass Aktionsbündnis erarbeitet hat.

Geburtstag feiert auch der § 20a des Grundgesetzes – was er besagt, veraten wir euch ebenfalls im Spezial.

AM 20. SEPTEMBER IST KLIMASTREIK-TAG.

Auf vielen Transpis wird zu lesen sein: „Klimaschutz ist Kinderschutz.“ Denn diese beiden Themen gehören untrennbar zusammen. Lasst uns gemeinsam am 20.09. auf die Straße gehen für die Zukunft und die Rechte aller Kinder!

Wir dürfen nicht nachlassen, auch wenn uns die weltweiten Krisen manchmal verzweifeln lassen. Nichts tun ist keine Option! Gerade jetzt, wo rückwärtsgewandte Menschen und Parteien, die den menschengemachten Klimawandel leugnen oder klein reden, immer offener, dreister und demokratiefeindlicher auftreten.

Eine spannende Lektüre sowie einen bunten, optimistischen Herbst wünscht

Jörg Weissenborn für das Newsletter-Team

INHALT

Weltkindertag	2
Klimaschutz ist Kinderschutz	3
§ 20a Grundgesetz – Happy Birthday!	4
Tolle Inhalte für Kinder	5
Kidical Mass Aktionsbündnis erarbeitet Leitfaden für Kommunen	7
Our Kid's Climate – im Namen unserer Kinder	9
„Walk for the Planet“ – Ein umweltpolitisches Roadmovie	10
Spagat zwischen Solaranhänger und Kamera (Interview)	11
Bundesverkehrswegeplan 2030: Wenn möglich, bitte wenden!	13
Public Climate School: Gemeinsam für Klima, Bildung und Demokratie	15
Solarcamp for Future – große Pläne für 2025	16
Klima-Bodenzeitung	18
Klima-Telegramm	19

→ Am 25.09. erscheint eine Sonderausgabe zur Atlantischen Umwälzströmung AMOC: „Der Kipppunkt, der Europa zerstört“.

AM 20. SEPTEMBER IST WELTKINDERTAG!



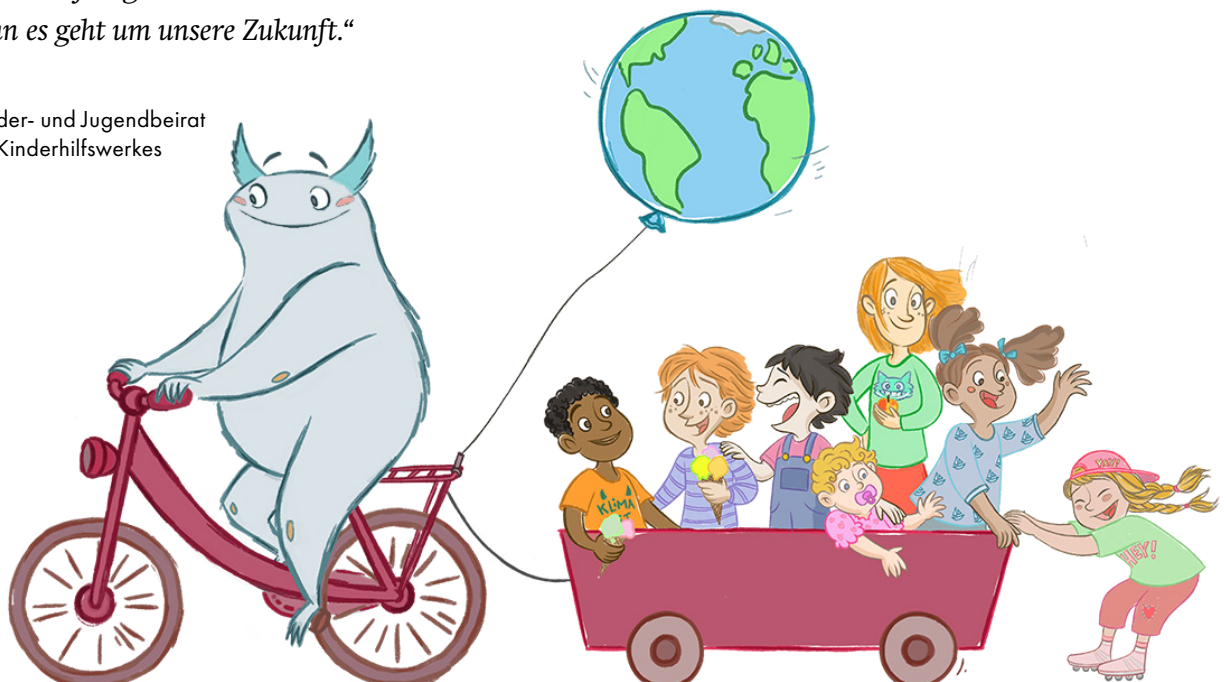
Während der 9. Vollversammlung der Vereinten Nationen am 21. September 1954 wurde beschlossen, einen Weltkindertag einzuführen, um den Rechten von Kindern weltweit mehr Nachdruck zu verleihen. Dies war knapp zehn Jahre nach dem zweiten Weltkrieg ein wichtiges Zeichen. Heute – im Angesicht der ungebremsten Erderhitzung – hat dieser Tag nichts von seiner Brisanz verloren. Im Gegenteil: Unsere heutigen politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen gefährden existenzieller als je zuvor die Freiheit, Gesundheit und Lebenschancen von Kindern. Wenn wir die Rechte von Kindern ernst nehmen, dann müssen wir mit dem Klimaschutz ernst machen. Deshalb gehören gerade am Weltkindertag, an dem zur nächsten globalen Klima-Demo aufgerufen wird, beide Themen zusammen: Lasst uns also gemeinsam am 20. September auf die Straße gehen für die Zukunft und die Rechte aller Kinder!

„Die Politik sollte Kinder und Jugendliche stärker in ihre Entscheidungsfindung integrieren, beispielsweise beim Thema Umweltschutz. Da braucht es eine gemeinsame Gesprächsebene auf Augenhöhe. Und zwar so schnell wie möglich, denn es geht um unsere Zukunft.“

Ella-Marie,
Mitglied im Kinder- und Jugendbeirat
des Deutschen Kinderhilfswerkes

Kinder und Klimaschutz – einige interessante Links zum Weiterlesen:

- „Kit, das Klimamonster“ – spannende Seite für Kinder zum Thema Klimakrise mit Spielen, Bastel-Tipps und kindgerecht gestalteten Infos: www.klima-kit.de
- Handreichungen für Eltern, pädagogische Fachkräfte und andere interessierte Erwachsene zum kindgerechten Umgang mit dem Thema „Klimakrise“ (Englisch): ourkidsclimate.org/how-to-talk-to-children-about-the-climate-crisis/
- „Mit Kindern über die Klimakrise reden“ – Broschüre der Psychologists for Future: www.psy4f.org/wp-content/uploads/2023/08/Mit-Kindern-ueber-die-Klimakrise-reden.pdf
- Schools for Future – Projektideen für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen an Schulen: schools4future.de/das-projekt/
- Kinderrechte, nachhaltige Bildung für die Zukunft u.v.m.: www.kindersache.de/weltkindertag



KLIMASCHUTZ IST KINDERSCHUTZ

Der Weltkindertag wurde ins Leben gerufen, um die Rechte von Kindern weltweit in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken. Hierzu gehört auch das Recht auf Gesundheit und eine gesunde Entwicklung ([UN-Kinderrechtskonvention Artikel 24](#)). Und da Kinder für ihre Gesundheit einen gesunden Planeten brauchen, wurden im August 2023 durch den Kinderrechtsausschuss der Vereinten Nationen in dem allgemeinen Kommentar „Über Kinderrechte und Umwelt, mit Schwerpunkt Klimawandel“ der Zusammenhang noch einmal hervorgehoben und deutliche Handlungsleitlinien für die 196 Staaten erarbeitet, die sich zur Umsetzung der Kinderrechtsresolution verpflichtet haben.

So heißt es dort:

„Kinder haben das Recht auf eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt. Die wesentlichen Elemente dieses Rechts sind für Kinder von immenser Bedeutung, denn sie umfassen saubere Luft, ein sicheres, stabiles Klima, gesunde Ökosysteme und Biodiversität, sicheres und ausreichendes Wasser, nachhaltige Nahrungsmittel und ein von Giftstoffen freies Umfeld.“

Die Wirklichkeit sieht anders aus:

- 1 Milliarde Kinder sind extrem gefährdet, weil sie in Hoch-Risiko-Gebieten leben.
- 920.000 Kinder leiden schon heute unter Wasserknappheit.
- 820 Millionen – mehr als ein Drittel aller Kinder – leiden unter starker Hitze.
- 570 Millionen Kinder sind in hohem Maß Überschwemmungen an Flüssen und Küsten ausgesetzt.
- 400 Millionen Kinder sind durch Wirbelstürme gefährdet.

(Unicef Klima-Risiko-Index 2021)

Hinzu kommen die Gefährdungen und Langzeitschäden durch die im Zuge der Erderhitzung wachsende Armut, Hungersnöte und Flucht. Kinder sind als eine vulnerable Gruppe in besonderem Maß auf Schutz, Versorgung und Sicherheit angewiesen und in Krisensituation vermehrt

Gewalt und (sexueller) Ausbeutung ausgesetzt. Zudem wird der Zugang zur medizinischen Versorgung erschwert, der Zugang zu Bildung ebenfalls.

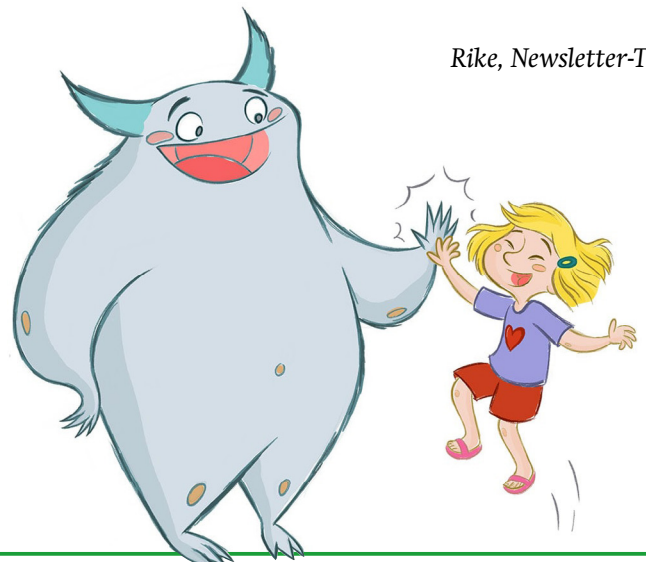
Kinder sind keineswegs nur im globalen Süden diejenigen, die besonders unter den Folgen des Klimawandels zu leiden haben. Auch in Europa sind die gesundheitlichen Folgen der Extremwetterlagen bereits nachweisbar. So steigt beispielsweise bei jeder Hitzewelle die Anzahl an Frühgeburten und Totgeburten. Hinzu kommt ein Anstieg von Infektionskrankheiten, Allergien und Atemwegserkrankungen. Nicht zu unterschätzen sind ebenfalls die psychischen Belastungen für Kinder und Jugendliche.

„Wir Kinderärztinnen und -ärzte sind für die Gesundheit der Kleinsten in diesem Land verantwortlich. Dieser Verantwortung werden wir nur gerecht, wenn wir uns für deutlich mehr Klimaschutz stark machen.“

Dr. Antje Herbst,
Oberärztin an der Kinderklinik Leverkusen

Weitere Infos:

- www.sos-kinderdoerfer.de/informieren/aktuelles/sos-geschichten/was-die-klimakrise-fur-kinder-bedeutet
- www.klimawandel-gesundheit.de/tag-der-kinderrechte-gesundheit-von-kindern-durch-die-klimakrise-massiv-gefaehrdet/
- [Deutsches Institut für Menschenrechte: UN-Kinderrechtskonvention](#)



Rike, Newsletter-Team



§ 20 a GRUNDGESETZ - HAPPY BIRTHDAY!

Derzeitig finden viele Versuche statt, Klimaschutz über neue Gesetzgebungen zu einer Verpflichtung zu machen. Einerseits geht es darum, Umweltverbrechen wirkungsvoll unter Strafe zu stellen – z. B. wird der Straftatbestand „Ökozid“ gefordert (siehe [Parents-Webseite](#)) – oder Ökosysteme unter Schutz zu stellen, ihnen z. B. eigene Rechte zuzuerkennen, um ihre Zerstörung zu verhindern. Der juristische Weg ist eine wichtige Möglichkeit, Druck für mehr Klimaschutz aufzubauen.

Für ein Gesetz, das kommende Generationen schützt, müssen wir in Deutschland zum Glück nicht mehr kämpfen, denn ein solcher Schutz existiert bereits: Das Staatsziel „Klimaschutz“ ist durch den § 20a im Grundgesetz verankert. Dieser Paragraph schreibt auch die Verantwortung der jetzigen Generation für kommende Generationen vor. Im Wortlaut:

„Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung.“

Über die Bedeutung und Wirksamkeit von „Staatszielen“ lässt sich sicherlich streiten. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 2021 zeigt jedoch, dass die in diesem Grundgesetz festgeschriebene Verantwortung nicht einfach vom Tisch gewischt werden kann. So verpflichtete das Bundesverfassungsgericht die damalige Bundesregierung dazu, ihr Klimaschutzkonzept zu schärfen, um die Freiheit künftiger Generationen nicht zu gefährden.

In der Begründung heißt es unter anderem:

„...der... Schutzauftrag des Art. 20 a GG schließt die Notwendigkeit ein, mit den natürlichen Lebensgrundlagen so sorgsam umzugehen und sie der Nachwelt in solchem Zustand zu hinterlassen, dass nachfolgende Generationen diese nicht nur um den Preis radikaler eigener Enthaltensamkeit weiter bewahren könnten.“

Der § 20a GG kann also Wirkung entfalten. Er ist mehr als nur „Verfassungspoesie“.

Übrigens stand dieser Paragraph nicht von Anfang an im Grundgesetz. Erst nach intensivem Ringen und vielen Diskussionen im Bundestag und im Bundesrat wurde er fast in der heutigen Fassung (der Tierschutz wurde erst acht Jahre später ergänzt!) am 27. Oktober 1994 ins Grundgesetz aufgenommen. Also feiert er in diesem Herbst seinen 30. Jahrestag!

In diesem Sinne: **Happy Birthday § 20a!!!** Wie gut, dass wir nicht mehr um dich kämpfen, sondern „nur noch“ einfordern müssen, dass du – zum Schutz unserer Kinder und künftiger Generationen – in politisches Handeln umgesetzt wirst.

Weitere Infos:

- www.bundestag.de/webarchiv/textarchiv/2013/47447610_kw49_grundgesetz_20a-213840
- www.bundesverfassungsgericht.de/e/rs20210324_1bvr265618.html

Rike, Newsletter-Team



TOLLE INHALTE FÜR KINDER

Regnerischer Herbsttag und noch keine Pläne? Nachfolgend einige Empfehlungen, unterteilt nach **LESEN, ANSCHAUEN, HÖREN**. Die Sammlung inkl. vieler Links umfasst ein Pottpüree aus kindgerechten Inhalten rund um Klima(-schutz) und verwandte Themen. Schaut auch gern immer mal wieder unter www.parentsforfuture.de/de/kinder vorbei.



LESEN

„Good News – Warum die Welt besser ist, als du denkst“ von Rashmi Sirdeshpande

6 große Themen, verständlich und zukunftsweisend erklärt: Fake News, Politik, Klima, Gesundheit, Gesellschaft, Kultur. Ein Wegbegleiter für Kinder und Jugendliche, die gerade ein politisches Bewusstsein entwickeln.

► Erschienen bei Dragonfly, 160 S., ab 10 Jahren, 14 €



„Die Rückkehr der Wildnis – 20 der größten Erfolgsgeschichten der Natur“ von Helen Scales

Die Klimakrise und das Aussterben von Tieren und Pflanzen können ängstigen und bedrücken – umso wichtiger, dass wir Kindern Mut machen und ihnen zeigen, dass Engagement sich lohnt, und dass die Natur sich erholen kann, wenn wir sie lassen!

► Erschienen im Laurence King Verlag, 64 S., wunderschön illustriert, ab 10 Jahren, 18 €

„Climate Action“ von Christian Linker

Für Jugendliche geeignete Auseinandersetzung mit den Themen Klimaaktivismus, persönliche Betroffenheit und eigene Entscheidungen – du allein entscheidest, wie weit du gehst. Ein interaktiver Roman. Hier geht's zur [Rezension der Klimabuchmesse](#).

► Erschienen im Thienemann-Esslinger-Verlag, 288 S., ab 12 Jahren, 15 €

„Wie viel Regenwald passt auf dieses Brot? Erstaunliche Grafiken über Klima und Umwelt“ von Matthias Stolz (Autor) und Ole Häntzschel (Illustration)

Ist ein Stoffbeutel immer umweltfreundlicher als Plastik? Welchen ökologischen Pfotenabdruck haben Haustiere? Und was verursacht weniger CO₂: Streamen über das Smartphone oder den Fernseher? 50 einzigartige und lebhaft grafische Darstellungen präsentieren Klima- und Umweltschutz aus einem außergewöhnlichen Blickwinkel. Die Infografiken helfen, Fakten leichter zu verstehen, Zusammenhänge besser einordnen zu können und sie geben wertvolle Denkanstöße.

► Erschienen im Tessloff Verlag, 96 S., ab 10 Jahren, 19,95 €

„Der Hoffnungsvogel“ von Kirsten Boie (Autorin) und Katrin Engelking (Illustration)

Der Roman von Kirsten Boie ist ein vielschichtiges, zeitgemäßes und kluges Märchen. Es erzählt von der Hoffnung, dass eines Tages alle Menschen friedlich miteinander leben, sowie von der Kraft des Verzeihens und der Güte, mit der wir einander retten könnten. Hier geht's zur [Rezension der Klimabuchmesse](#).

► Erschienen im Oetinger Verlag, 224 S., ab 6 Jahren, 16 €

„Rotkäppchen rettet den Wolf“ von Gemma Palacio (Autorin) und Petra Piuk (Illustration)

Rotkäppchen ist genervt von den Märchen der Erwachsenen, deshalb fängt dieses Märchen mit „Es ist“ statt „Es war einmal“ an. Die Story ist die gleiche: Rotkäppchen soll in den Wald, um der Großmutter Kuchen zu bringen. Alles Weitere ist anders: Rotkäppchen ist selbstbewusst und frech. Die Großmutter nicht krank. Der Wald voller Plastikmüll. Und der Wolf? Der ist menschenfeindlich und will Rotkäppchen erst gar nicht begegnen. Ein Buch, das zum Mitmachen anregt, denn: Jede*r hat die Macht, etwas zu verändern!

► Erschienen im [Leykam-Verlag](#), 64 S., ab 6 Jahren, 15 €

Paulas Reise von Jana Steingässer

Die 12-jährige Paula erzählt davon, wie sie sich mit ihren Eltern, die Journalistin und Fotograf sind, sowie ihren drei jüngeren Geschwistern auf die Spuren des Klimawandels macht. Seine Auswirkungen beobachtet und dokumentiert die Familie an so unterschiedlichen Orten wie Grönland, Südafrika und in den Alpen.

Die humorvollen Reiseberichte in Kombination mit witzigen Familienfotos zeugen von den Abenteuern, die die Familie erlebt hat. Gleichzeitig führt uns das Buch in beeindruckenden Naturaufnahmen die Vielfalt und Schönheit unseres Planeten vor Augen. Zwischendrin finden sich zahlreiche Fakten zum Klimawandel sowie am Ende Ideen, mit denen Paulas Familie selbst versucht, ihren Alltag nachhaltiger zu gestalten.

► Erschienen im [Oetinger Verlag](#), 160 S., ab 10 Jahren, 17 €

ANSCHAUEN

ZDF logo! Die britische BBC sendet bereits seit 1972 die Kindernachrichten *Newsround*. Am 9. Januar 1989 startete dann im ZDF die erste Kindernachrichtensendung im deutschen Fernsehen. Heute ist logo! eine der beliebtesten Nachrichtensendungen für Kinder und wird im Kindersender KiKA ausgestrahlt. In der Mediathek gibt es eine reiche Auswahl an Sendungen rund um die Themen [Klima und Klimawandel](#).

KiKA: Öffentlich-rechtlicher Fernsehkanal von ARD und ZDF, der seit 1997 Programme für Kinder und Jugendliche sendet. Auch hier finden sich zahlreiche Videos rund um [Natur und Umwelt](#).

WDR – Die Sendung mit der Maus: Wer kennt sie nicht, die orangene Maus, die den Kindern die Welt erklärt – neugierig, clever und bei Groß und Klein beliebt. Zusammen mit dem Elefanten präsentiert die Maus seit 1971 die schönsten „Lach- und Sachgeschichten“. Auch vielen [Klimathemen](#) hat sich die Maus schon gewidmet.

Carolin Kebekus: Überraschende Programmstörung in der ARD: [#KINDERstören hieß es am 18. August um 20:15 Uhr im Ersten](#). Für wichtige Themen wie Kinderrechte, Klimawandel, Cybermobbing kaperte die Comedienne den prominentesten Sendeplatz im Ersten.

Übrigens: Unter [kinderstoeren.de](#) findet ihr weitere Inhalte zum Thema, Hintergrundinfos [gibt es hier](#).



HÖREN

Oma, Opa, erzählt mal! – Podcast-Reihe der Grandparents for Future

Unterhaltsame Geschichten aus der Kindheit der Großeltern-Generation stellen Bezüge zur Gegenwart her und sind eine gute Möglichkeit, gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Was war früher anders? Was war vielleicht sogar besser und brauchbar für die Gegenwart? Auf verschiedenen Podcast-Plattformen wie [Spotify](#) verfügbar.

Was ist Was? Demokratie (Podcast)

Demokratie gibt es doch schon immer. Nicht ganz! In diesem Podcast erfährst du alles, was du über die Demokratie wissen musst und ab wann es sie gab.

Was ist Was? Haie – bedrohte Jäger

Haie sind in allen Ozeanen zuhause und gehören zu den ältesten Bewohnern der Erde. Schon vor den Dinos gab es sie und auch noch heute kennen wir etwa 400 Hai-Arten. Theo, Tess und Quentin tauchen ab und erkunden den Lebensraum der faszinierenden und zugleich gefürchteten Tiere. Mit einem Forschungsboot begeben sie sich auf die Spuren der Haie. Ein aufregendes Hörvergnügen in 19 kurzen Podcast-Episoden für Kinder ab 6 Jahren.

zusammengestellt von Jörg Weißenborn, Newsletter-Team



KIDICAL MASS AKTIONSBÜNDNIS ERARBEITET LEITFADEN FÜR KOMMUNEN SICHERER SCHULWEG DANK SCHULSTRASSEN

Ohne alltägliches Verkehrschaos vor der Schule können Kinder selbstständig und sicher zum Unterricht kommen. Das Kidical Mass Aktionsbündnis hat einen Leitfaden für Kommunen erstellt, der lokale Verwaltungen bei der Einrichtung von autofreien Schulstraßen unterstützt. Präsentiert wird der Leitfaden im Rahmen der Aktionswochen, zu denen das Bündnis vom 16. September bis 27. Oktober 2024 deutschlandweit aufruft.



**20. SEPTEMBER
WELTKINDERTAG**

Das neue Schuljahr hat begonnen, das Thema Schulwegsicherheit ist auch nach den Sommerferien nicht adäquat gelöst. Das Modell der Schulstraße, die für den Kfz-Durchgangsverkehr gesperrt ist, sei es permanent oder temporär, wird immer bekannter. Der Clou: Es packt das Problem bei den Wurzeln und liefert einen wichtigen Baustein für ein kindgerechtes Verkehrssystem.

Mit dem Leitfaden zeigt das Kidical Mass Aktionsbündnis, wie Kommunen Schulstraßen rechtssicher und Schritt für Schritt einrichten können. Für eine Kommune bedeutet es viel Aufwand, den rechtlichen Rahmen bei neuen Maßnahmen einwandfrei auszuarbeiten. Der Leitfaden liefert diese Vorarbeit, die die Kommunen oft gar nicht leisten können. Mit Hilfe des Praxisleitfadens ist das Hochskalieren auch sehr vereinfacht, da verschiedene Situationen, z.B. Schulen an Hauptstraßen und Nebenstraßen, thematisiert werden.



Im Dezember 2023 veröffentlichte das Aktionsbündnis bereits ein Rechtsgutachten, im Januar 2024 NRW als erstes Bundesland einen Erlass, um die Einrichtung von Schulstraßen zu erleichtern. Mit Schulbeginn sind neue Pilotprojekte u. a. in Dortmund und Mönchengladbach gestartet, weitere wurden z. B. in Bamberg und Hamburg beschlossen. In Köln steht die Verstärkung der Pilotprojekte kurz bevor. „Es gibt aber auch Kommunen, die weiterhin zögerlich sind“, sagt Simone Kraus, Sprecherin des Aktionsbündnisses. „Damit sich das ändert, veröffentlichen wir zum Start der Aktionswochen den Schulstraßen-Leitfaden.“

Die Einrichtung von Schulstraßen ist ein wichtiger Meilenstein für mehr Sicherheit im Straßenverkehr für Kinder. Bestenfalls werden sie im Straßenverkehrsrecht (StVO) integriert, ähnlich wie in Österreich. Zusätzlich braucht es ein Gesamtkonzept. Idealerweise werden Schulstraßen in ein umfassendes kindgerechtes Mobilitätsmanagement der Kommune integriert. Andere wichtige Bausteine sind eine übergreifende Schulwegplanung, die breite, geschützte Fahrradwege, sichere Quersungsmöglichkeiten sowie die Anordnung von Tempo 30 auf Schulwegen vorsieht.

Im Rahmen der Aktionswochen #StrassenFürAlle werden sich vom 16. September bis 27. Oktober 2024 in ganz

Deutschland und weiteren Ländern zehntausende Kinder und Erwachsene für kinder- und fahrradfreundliche Orte stark machen. Ob mit einer Schulstraßen-Aktion, einem Fahrradbus (Bicibús) oder einer großen Kidical Mass Fahrraddemo. In vielen Orten steht die Forderung nach Schulstraßen und sicheren Schulwegen an erster Stelle, u. a. in Hamburg, Leipzig und Stuttgart. Die lokalen Initiativen werden den Schulstraßen-Leitfaden an die Teilnehmenden aus Politik und Verwaltung überreichen. Höhepunkt der Aktionswochen ist das Wochenende 20. bis 22. September 2024 rund um den Weltkindertag.

Simone Kraus
Kidical Mass Aktionsbündnis



ÜBER DAS KIDICAL MASS AKTIONSBÜNDNIS

Die Kidical Mass ist eine weltweite Bewegung. Seit 2017 gibt es sie in Deutschland. Das Bündnis setzt sich mit unterschiedlichen Aktionen, u. a. Kidical Mass Fahrraddemo, Schulstraße und Fahrradbus, für kinder- und fahrradfreundliche Städte und Gemeinden ein. Herzstück sind mehr als 700 lokale Organisationen und Initiativen. Ein einzigartiges Netzwerk – dezentral, selbstorganisiert und gemeinsam stark. Unterstützt wird es von den überregionalen Partnerorganisationen ADFC, Campact, Changing Cities, Clean Cities Campaign, Deutsches Kinderhilfswerk, Greenpeace, Parents For Future, Pro Velo Schweiz, VCD und Zukunft Fahrrad.

Aktionsorte und weitere Infos: kinderaufsrad.org

OUR KID'S CLIMATE – IM NAMEN UNSERER KINDER

Nach der Gründung der Fridays for Future 2019 schlossen sich weltweit Elterngruppen zusammen, bildeten immer größere Netzwerke und bauten eine globale Zusammenarbeit auf. Our Kid's Climate ist eines dieser weltweiten Netzwerke. Seine Wurzeln gehen bis zur Pariser Klimakonferenz 2015 zurück. 2019 wurde die Bewegung zu einer Organisation. Inzwischen haben sich Klimagruppen aus über 50 Staaten dem Netzwerk angeschlossen. Auch Parents for Future Germany gehören dazu.

Ziel des Netzwerkes ist es, Klimagruppen weltweit zu stärken und zu vernetzen – bis hin zu länderübergreifenden Projekten und Aktionen. So entstand beispielsweise die [Ausstellung „Our Other Mother“](#) mit Illustrationen, die die Verbundenheit zwischen Kindern und der Erde thematisieren.

Eine der vielleicht wichtigsten Aktionen war der gemeinsame Brief, der zur COP 26 in Glasgow an die Delegierten der Klimakonferenz überreicht wurde und klare Forderungen für einen wirkungsvollen Klimaschutz formulierte. Über 500 Gruppen aus 44 Staaten unterschrieben ihn.

Hier ein Auszug: „*Sehr geehrte Staatsoberhäupter, Verhandlungsführer und COP-Präsident, wir sind Millionen Eltern aus aller Welt, die im Namen der Kinder schreiben, die wir lieben. Wir fordern, dass Sie die Finanzierung aller neuen fossilen Brennstoffe jetzt beenden...*“

Der vollständige Brief ist auf den Seiten von Our Kid's Climate [nachzulesen](#).

Rike, Newsletter-Team

OUR KID'S CLIMATE – IN THE NAME OF OUR CHILDREN

After the founding of Fridays for Future in 2019, parent groups around the world joined forces, formed ever larger networks and built up global cooperation. Our Kid's Climate is one of these worldwide networks. Its roots go back to the Paris Climate Conference in 2015. In 2019, the movement became an organization. Climate groups from over 50 countries have now joined the network. Parents for Future Germany is also one of them.

The aim of the network is to strengthen and connect climate groups worldwide – including transnational projects and campaigns. For example, the [exhibition “Our Other Mother”](#) was created with illustrations that focus on the connection between children and the earth.

Perhaps one of the most important actions was the joint letter that was presented to the delegates of the climate conference at COP 26 in Glasgow and formulated clear demands for effective climate protection. Over 500 groups from 44 countries signed it.

Here is an excerpt: “*Dear Heads of State, Lead Negotiators and COP President, we are millions of parents from around the world writing on behalf of the children we love. We demand that you end the financing for all new fossil fuels now...*”

The full letter [can be read](#) on the pages of Our Kid's Climate.

More info

- ourkidsclimate.org



20. SEPTEMBER
WELTKINDERTAG





EIN UMWELTPOLITISCHES ROADMOVIE WALK FOR THE PLANET

Dass junge Menschen an Lebensweise und Ansichten der älteren Generation heftige Kritik üben, das gab es schon bei den alten Griechen. Dass die Wirtschaftsweise der Altvorderen den Jungen jedoch die Aussicht auf eine lebenswerte Zukunft nimmt, das ist neu. Eine Aktivistin: „Ich finde es einfach krass, dass der Mensch kurz davorsteht, sich selbst auszurotten. Das finde ich schier unbegreiflich. Ich glaube, das hat noch keine Spezies vor uns geschafft. Und es müsste ja nicht sein. Es zeigt ja auch irgendwie, zu was wir imstande sind, und das finde ich sehr gruselig.“ So gründen drei junge Menschen – Lisa, Luca und Merlin – in Freiburg eine Umweltinitiative, um die Klimakrise ins öffentliche Bewusstsein zu rufen. Die Bewegung entsteht zeitgleich zu „Fridays for Future“ und trägt den Namen „Planet Earth Movement“.

Ein Jahr später macht sich „Planet Earth Movement“ auf zum mehrmonatigen „Walk for the Planet“. Es soll Schluss sein mit hätte, hätte, Fahrradkette, meint eine Aktivistin. „Geh einfach los und setz deine Ideen, Visionen, Wünsche, Gedanken in die Tat um.“ So viele Menschen wie möglich sind eingeladen, auch etappenweise, sich an dem Friedensmarsch zu beteiligen, den nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu leben und zu zeigen.

Die Gruppe startet in Freiburg und gelangt in einer Fuß- und einer Fahrradgruppe (sie zieht Veranstaltungstechnik und Proviant) über Basel, Besancon, Chalon-sur-Saone,

Lyon, Valence, Avignon und Nimes bis nach Montpellier und schließlich ans Mittelmeer. Die Aktivistin suchen den Kontakt mit der Bevölkerung und laden auf den berühmten Plätzen der großen französischen Städte zu einem bunten Programm ein: Vorträge und Workshops, Livemusik, Silent-Disco und Film. Die dafür benötigte Energie fangen tagsüber die selbst gebauten Solar-Lastenanhänger ein. Und es gibt veganes Essen für alle, selbst gekocht, aus geretteten Lebensmitteln.

In dem poetischen und anrührenden Film brennen Wälder, rauchen und dampfen Schornsteine, ziehen Wolken, türmen sich Müllberge, zwitschern Vögel, ist die Stimmung am Boden, zeigt sich ein Flussbett voller Trockenrisse und es findet sich der „Traumplatz mitten im Nirgendwo“. Es geht um Klimaschutz, globale Ernährung



und Mobilität, um individuelle und menschenrechtspolitische Verantwortung, um Zerstörung und Verbundenheit mit der Welt, um die Kräfte im gemeinsamen Handeln und darum, dass es nach außen und nach innen wirkt, wenn ich etwas ändere.

Der Regisseur Marco Keller („Kahlschlag – Der Kampf um Brasiliens letzte Wälder“, 2012; „AGROKALYPSE – Der Tag, an dem das Gensoja kam“, 2016; „Rhythm & Resistance“, 2022) ist Teil der Initiative. Er begleitet die Gruppe junger Menschen von Etappe zu Etappe. 2024 hat er den Dokumentarfilm fertiggestellt, die bundesweite Filmtour läuft (Details siehe Website).

Ein persönlicher, authentischer und wohltuend unaufgelegter Film. Auf betterplace.org könnt ihr die freie Filmproduktion finanziell unterstützen.

Susanne Schlatter, P4F Freiburg

SPAGAT ZWISCHEN SOLAR-ANHÄNGER UND KAMERA

Marco Keller war Mitinitiator, Teil des Kernteams und der Mann an Kamera und Drohne beim „Walk for the Planet“. Jörg Weißenborn hatte Gelegenheit, mit ihm über Hintergründe und Herausforderungen beim Entstehen des 70-Minuten-Films zu sprechen.



Frage: Wie kamst du auf die Idee, diesen Film zu drehen?

Antwort: Ich war Mitinitiator vom „Walk for the Planet“ und als Filmschaffender von Anfang an für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Da lag es für mich nahe, das komplette Vorhaben zu dokumentieren.

Frage: Wie lange hast du gedreht? Welche Besonderheiten gab es beim Dreh?

Antwort: Der Hauptdreh ging so lange, wie wir unterwegs waren. Also zwei Monate. Meine Doppelrolle – Teil der Hauptorga und Filmschaffender – erwies sich als große Herausforderung. Ich konnte oft nur „nebenbei“ drehen, weshalb ich viele der Beteiligten nicht in dem Umfang porträtieren konnte, wie ich es mir gewünscht hätte.

Im Vordergrund stand das Gelingen unserer Aktion und nicht die Produktion eines Filmes. Gleichzeitig war der „Walk for the Planet“ so einmalig, dass ich hohe dokumentarische Ambitionen hatte. Deshalb waren neben meiner Hauptkamera auch eine Actioncam und eine Drohne regelmäßig im Einsatz.

Frage: Hattest du über die Zeit besondere emotionale Situationen? Baut man irgendwann eine engere persönliche Bindung zu den Protagonisten auf?

Antwort: Als Teil der dreiköpfigen Kerncrew war ich enormen körperlichen, aber auch psychischen Belastungen ausgesetzt. Meine filmischen Hauptcharaktere kannte ich seit der Gründung des Projektes ziemlich gut. Wir waren uns persönlich schon sehr verbunden. Es gab Tage, besonders zu Beginn des „Walk for the Planet“, da waren

TRAILER

www.youtube.com/watch?v=NjL3_gYgrzQ

BEI EUCH VOR ORT

Ihr wollt den Film bei euch vor Ort zeigen? Super! Gerne auch mit Begleitprogramm eurer Wahl – alles Wissenswerte dazu findet ihr auf der Website.

www.coreoperation.de/walk-derfilm

[\(+49\) 0179 20 44 834](tel:+491792044834)

vertrieb@coreoperation.de

wir mit den Solaranhängern nur zu viert unterwegs. Und jeden Tag hatten wir kleinere oder schwere Pannen.

Gleichzeitig gab es eine große Gruppenfluktuation. Menschen kamen, Menschen gingen, andere kamen wieder. Die Dynamiken und die Gruppenprozesse beim „Walk for the Planet“ haben sich ständig geändert. Das war insgesamt schon eine große Herausforderung und oft waren wir als Kerncrew über unseren Limits.



Frage: Das Projekt ist kein kommerzielles zum Geld verdienen – wie wurde es finanziert?

Antwort: Ich habe bislang in das Projekt sehr viel Arbeit und finanzielle Mittel gesteckt. Ein guter Kollege hat mich im Schnitt viel unterstützt. Von der Sichtung des Rohmaterials bis zum fertigen Film haben wir gut eineinhalb Jahre benötigt. Gleichzeitig musste ich über andere Tätigkeiten meine Grundversorgung bestreiten.

Solch ein Projekt ist, so wie die meisten independent Dokumentarfilme, kein kommerzielles Vorhaben. Und dennoch müssen wir Filmschaffenden auch von etwas leben. Insofern wäre es schön, wenn die Filmtour am Ende den Arbeitsaufwand eines solchen Projektes honoriert. In diesem Fall betrifft das nicht nur die Dreharbeiten und die Postproduktion, sondern auch die umfangreiche Vertriebsarbeit und die zeitintensive Filmtour.

Frage: Was erhoffst du dir von dem Film?

Antwort: Ich wünsche mir, dass die Doku andere inspiriert und dazu motiviert, den Kampf für einen gesunden Planeten nicht aufzugeben. Wir haben es weltweit mit

heftigen Krisen zu tun und in der Klimabewegung gibt es mittlerweile viel Resignation. Mein Film greift positive Möglichkeiten auf; er zeigt, wie durch gemeinsames Tun schier Unmögliches erreicht werden kann. Wenn wir als Umweltaktive resignieren, scheitern wir und lassen zudem kommende Generationen chancenlos.

Es ist deshalb wichtig, sich gemeinsam neu zu empowern und nicht aufzugeben. Um es mit den Worten eines Urgesteins der Anti-AKW-Bewegung aus meinem Film zu sagen: „Wir können die Welt nicht von heute auf morgen verändern... steter Tropfen höhlt den Stein“.

Frage: „Walk for the Planet“ ist nicht dein erster Film. Welche Filme hast du bisher gedreht und woran arbeitest du aktuell?

Antwort: Meine letzten umweltpolitischen Filme hatten allesamt einen Bezug zu Brasilien. Dort habe ich mich mit der prekären Situation der indigenen Bevölkerung auseinandergesetzt und die Schattenseiten des industriellen Agrarbusiness in den globalen Kontext gestellt. Die Filme dazu sind „Kahlschlag – Der Kampf um Brasiliens letzte Wälder“, „Gutes Soja, schlechtes Soja“ und „Agrokalyypse – Der Tag, an dem das Gensoja kam“.

Momentan liegt mein Fokus auf der Veröffentlichung von „Walk for the Planet“ und der Koordination der bundesweiten Filmtour. Da ich alles im Eigenvertrieb mache und über andere Tätigkeiten mein Grundeinkommen generieren muss, bleibt leider keine Zeit, um an einem neuen Filmprojekt zu arbeiten. Letztendlich freue ich mich, wenn „Walk for the Planet“ dafür an möglichst vielen Orten gezeigt und diskutiert wird.

FILMTOUR 2024

Mo. 23.09. Lingen	So. 10.11. Bonn
Di. 24.09. Nordhorn	Di. 12.11. Greifswald
Mi. 25.09. Hamburg	Mi. 13.11. Schwerin
So. 29.09. Lübeck	Do. 14.11. Rostock
Di. 1.10. Wuppertal	Di. 19.11. Furtwangen
Mi. 9.10. Lindenberg	Mi. 20.11. Freiburg
So. 20.10. Rottenburg	

Wir freuen uns über weitere Terminanfragen! Alle Infos unter:
www.coreoperation.de/walk-derfilm



UNTERSTÜTZT DIE PETITION VON P4F UND NABU BUNDESVERKEHRSWEGEPLAN 2030: WENN MÖGLICH, BITTE WENDEN!

Eigentlich lässt sich das Problem ganz plakativ mit wenigen Worten beschreiben: Mit dem Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2030 wird die menschengemachte Erderhitzung ignoriert. Stattdessen geht die Planung von einem deutlichen Anstieg der Treibhausgas-Emissionen im Verkehrssektor bis 2030 aus. Um diesen Anstieg der Emissionen „sicherzustellen“, setzt man vor allem auf den umfangreichen Neubau von Straßen.

Doch blicken wir zunächst ein paar Jahre zurück...

Wir schreiben das Jahr 2011. Der Begriff „Klimakrise“ existiert nicht. Mysteriöse Organisationen mit Namen wie „NABU“ und „BUND“ fordern Natur- und Umweltschutz. Starken Unternehmensverbänden gelingt es aber immer wieder, die heilige Wirtschaft in den Mittelpunkt politischer Entscheidungen zu stellen. Und die Menschen in Deutschland wissen, dass das Verbrennen von Dingen wesentlicher Bestandteil der persönlichen Freiheit ist.

Vor diesem Hintergrund beginnt die Regierung von CDU, CSU und FDP mit der Erstellung eines Grundkonzepts für einen neuen BVWP. Prognosen werden erstellt, Bewertungen durchgeführt, geplante Termine nicht eingehalten. Die nächste Regierung setzt die Arbeit fort, erstellt einen Entwurf, bezieht die Öffentlichkeit mit ein und bringt den finalen Entwurf Ende 2016 zur Abstimmung. Und der Bundestag nickt den Inhalt brav ab.

Damit ist er fertig, der Bundesverkehrswegeplan 2030.

270 Milliarden Euro will man ausgeben. Die Hälfte davon ist für Fernstraßen gedacht – ein Teil für Sanierung und Instandhaltung, aber allein 54 Mrd. Euro für den Neu- und Ausbau von rund 1000 Straßen. Die damit verbundene Steigerung der CO₂-Emissionen im Verkehrssektor auf 190 Millionen Tonnen im Jahr 2030 ist ebenfalls akzeptierter Teil des Plans. Warum das so ist, wird klar beschrieben: „Der BVWP dient in erster Linie zur Herstellung eines bedarfsgerechten und sicheren Verkehrsnetzes... Gleichwohl stellt die Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur nicht in erster Linie eine Maßnahme des Natur- und Umweltschutzes dar... Die Vorhaben des BVWP induzieren teilweise jedoch auch zusätzlichen Verkehr oder erlauben höhere Reisegeschwindigkeiten, die wiederum mit zusätzlichen Emissionen verbunden sind.“ Wer hätte das gedacht?!

Jahre vergehen. Regierungen vergehen.

Verkehrsminister irrlichtern wie ehemals durch die Politik, träumen von Wasserstoffmotoren und E-Fuels. In der Realität aber sind wir inzwischen im Jahr 2024 angekommen. Aus irgendeinem Grund ist das Klimathema plötzlich zu einem weltweiten Thema geworden. Die Bahninfrastruktur besteht fast nur noch aus Sanierungsstau. 11.000 Brücken sind sanierungsbedürftig – krasses und aktuelles Beispiel ist der Einsturz der Carolabrücke in Dresden.

§ 13 des zwischenzeitlich eingeführten Klimaschutzgesetzes verlangt, dass auch bei Mobilitätsvorhaben den klimaschonenden Alternativen Vorrang einzuräumen ist. Auch das Bundesverfassungsgericht bestätigt die dringende Notwendigkeit von Klimaschutz in wegweisenden Urteilen. Und trotz alledem forciert unser Staat weiterhin den Aus- und Neubau von Straßen.

Falsch abgebogen

Irgendwann scheint die Politik bei ihren Entscheidungen also falsch abgebogen zu sein. Doch nun wollen wir sie wieder auf Spur bringen: In den nächsten Wochen soll die längst überfällige Bedarfsplanüberprüfung (wieder so ein sperriger Begriff – kurz „BPÜ“) des Bundesverkehrswegeplans vorliegen. Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) ist nämlich gesetzlich verpflichtet zu prüfen, ob die Bedarfspläne für die Verkehrsträger Schiene, Straße und Wasserstraße an die zwischenzeitlich eingetretene Wirtschafts- und Verkehrsentwicklung anzupassen sind.

Deshalb fordern wir die Abgeordneten im Bundestag auf zu prüfen, ob Klima und Naturschutz in den vom Verkehrsministerium vorgelegten Bedarfsplänen angemessen berücksichtigt worden sind. Ist das nicht der Fall – wovon wir ausgehen müssen –

muss die BPÜ vom Bundestag abgelehnt und ans Ministerium zurückverwiesen werden. Ein stillschweigendes Durchwinken darf es nicht mehr geben. Die Abgeordneten müssen sich dem Thema stellen und ihrer Verantwortung gerecht werden.

Unterzeichne die Petition!

Diese Forderung, „juristisch präziser“ ausgedrückt, ist Inhalt der von Parents for Future und NABU gemeinsam formulierten und an den Bundestag gerichteten Petition. Eingereicht wurde sie bereits, veröffentlicht wird sie in den nächsten Tagen. Dann läuft die Frist, innerhalb derer mindestens 30.000 Personen mitzeichnen müssen. Erst dann wird es eine Anhörung vor dem Petitionsausschuss und Stellungnahmen zum weiteren Vorgehen geben.

Zunächst aber brauchen wir deine Unterstützung: Unterzeichne die Petition unmittelbar nach Veröffentlichung! Gib diese Information weiter in deinen Netzwerken! Hilf uns beim Sammeln von Unterschriften beim globalen Klimastreik am 20.09.

Die Adresse zur Petitionsseite und alle weiteren Informationen findest du unter:

www.parentsforfuture.de/de/bvwp.

Katharina Blau, AG Rote Klimakarte



ROTE KLIMAKARTE

2022 entschloss sich die AG Rote Klimakarte von Parents for Future, den Bundesverkehrswegeplan thematisch ins Zentrum zu rücken und mit einer neu gestalteten Roten Klimakarte keine neuen Autobahnen und eine klimagerechte Überprüfung des Bundesverkehrswegeplans zu fordern. Bei etlichen Demonstrationen, Streiks und Gesprächen mit Politiker*innen wurde die Rote Klimakarte gezeigt und eine echte Mobilitätswende angemahnt.

Mehr Infos:

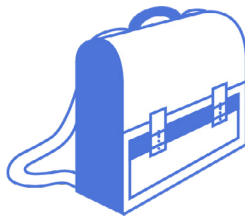
www.parentsforfuture.de/de/roteklimakarte

PUBLIC CLIMATE SCHOOL GEMEINSAM FÜR KLIMA, BILDUNG UND DEMOKRATIE

Vom 4. bis 8. November 2024 findet die Public Climate School (PCS) statt, diesmal unter dem Motto „Klima, Bildung, Demokratie“. In dieser Woche bringen wir Klima- und Demokratiebildung in Schule, Uni und Gesellschaft. Eine Woche lang präsentieren Klimabildung e.V., Students for Future-Gruppen aus ganz Deutschland und viele weitere Akteur*innen ein breites Programm rund um die Klimakrise. Wir laden euch herzlich ein, Teil dieser bundesweiten Aktionswoche zu werden.

Das Schulprogramm

Das Schulprogramm der PCS nimmt die Klimakrise als Ausgangspunkt, um Themen wie (Klima-)Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Demokratie in die Schulen zu bringen. Ermöglicht wird dies durch digitalen Live-Unterricht mit Expert*innen, inklusive begleitender Unterrichtsmaterialien, sowie Online-Workshops.



Das Lokalprogramm

Im Rahmen des Lokalprogramms können Vereine, Hochschulen, Museen und andere lokale Akteur*innen mit eigenen Veranstaltungen rund um Themen wie Klimawandel, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Zukunftskompetenzen Teil der PCS werden. Ob Diskussionsrunden, Workshops, Filmabende oder andere kreative Formate – euer Engagement zählt!



Auch Onboardings oder Informationsveranstaltungen zu eurer eigenen Arbeit können eingebunden werden. Vielleicht habt ihr sogar schon Veranstaltungen im Zeitraum der Aktionswoche geplant, für die ihr euch mehr Sichtbarkeit wünscht?

Einfach mitmachen

Über unser Online-Formular könnt ihr eure Veranstaltungen schnell und unkompliziert einreichen. Die eingereichten Aktionen erscheinen auf einer interaktiven Karte, die Interessierte auf eure Angebote aufmerksam macht.

Gemeinsam mehr erreichen

Eure Teilnahme stärkt nicht nur die lokale Sichtbarkeit eurer Initiativen, sondern fördert auch unser gemeinsames Engagement für Klima- und Demokratiebildung. Bei Fragen oder für Unterstützung stehen wir euch jederzeit gern zur Verfügung. Zudem bieten wir **am 23. September um 15 Uhr** eine Info-Veranstaltung zum Lokalprogramm an – meldet euch einfach über unsere Website an!

Weitere Infos:

 publicclimateschool.de/

 www.instagram.com/klimabildung/

Melina und Hannah,
Public Climate School



SOLARCAMP FOR FUTURE – GROSSE PLÄNE FÜR 2025



Kämpf mit uns gegen den Fachkräftemangel – mit Solarcamps!

1, 5, 13 – das ist die bisherige Geschichte von Solarcamp for Future. Nach dem „Prototypen“ im Jahr 2022 hatten wir letztes Jahr 5 Solarcamps. Dieses Jahr werden es schon 13. **Aber da geht noch mehr!** Deshalb haben wir für 2025 ein hohes Ziel: **50 Solarcamps in ganz Deutschland!**

Was ist denn eigentlich ein Solarcamp?

In unseren Solarcamps treffen wir uns für 2 Wochen im Sommer für eine Schulung, wobei wir in der Regel im Zelt übernachten. Das Thema der Schulung: Alles rund um Photovoltaik.

In Woche 1 lernen wir die Grundlagen der Montage von PV-Modulen in Theorie und Praxis. Dazu gibt es spannende Lektionen in Elektrotechnik. Nach einem gemeinsamen Mittagessen und einer verdienten Pause geht's weiter! Zudem haben wir **Workshops zur Energie- und Wärmewende, Bürger-Energiegemeinschaften und Balkon-Solar.**

Woche 2 bringt uns auf echte Dächer: Ein mehrtägiges Praktikum lässt uns unsere handwerklichen Fertigkeiten vertiefen. Außerdem erfahren wir, wie sich die Arbeit in einem Handwerksunternehmen anfühlt. Ziel ist nämlich, möglichst viele Personen für eine Tätigkeit im Solarhandwerk zu begeistern.

Rund 200 Menschen jeden Alters konnten bei den Solarcamps 2024 einen Einblick in ihre mögliche berufliche Zukunft erhalten. Und es sollen noch viel mehr werden! Darin sind sich die Teams der bundesweit verteilten Lokalgruppen einig. Für manche der ehrenamtlich Aktiven war es übrigens das erste Mal, dass sie in ihrer Freizeit eine so umfangreiche Veranstaltung organisiert haben. Andere konnten Erfahrungen in der Planung und Durchführung ähnlicher Workshops einbringen. Eins ist klar: Für uns alle war die gemeinsame Organisation eines Solarcamps eine riesige Bereicherung – die wir wieder erleben wollen.

Los geht's mit den Vorbereitungen für die nächste Saison!

In den Lokalgruppen werden die Köpfe zusammengesteckt: Wie kann das nächste Solarcamp noch besser gestaltet werden? Welche Workshops können optimiert werden? Fördermittel werden beantragt, Kontakte zu Unternehmen geknüpft und fleißig geplant.

Für diese und viele weitere Aufgaben brauchen wir Menschen, die sich mit Freude einbringen. **Solarcamp for Future sucht daher Unterstützung:** für bestehende und neue Lokalgruppen bundesweit, aber auch im zentralen Orga-Team für die Vergrößerung des Netzwerks.

Solarcamp for Future führt in den kommenden Monaten **Online-Infoveranstaltungen** durch. Dort erfahren Interessierte Details zur Arbeit in den Lokalgruppen und wie sie sich dort einbringen können. Die Treffen sind aber auch ein erster Schritt, um Personen zusammenzubringen an Orten, an denen es bisher noch keine Lokalgruppe gibt. Die Termine der Treffen sowie die Zugangsdaten sind auf solarcamp-for-future.de veröffentlicht.

Willst du dich uns anschließen? Engagiere dich in einer unserer Lokalgruppen oder unterstütze uns in der Organisation – gemeinsam können wir Solarcamp for Future noch größer machen! Melde dich jetzt zu einer unserer Infoveranstaltungen an und werde aktiv für eine nachhaltige Zukunft.

Sei dabei – wir brauchen dich!

*Katharina Blau,
Solarcamp for Future*



KLIMA-BODENZEITUNG

SICH DEM THEMA NÄHERN OHNE GLEICH ANGEQUATSCHT ZU WERDEN

Eine Klima-Bodenzeitung gibt Passant*innen die Gelegenheit, sich in Ruhe mit inhaltlichen Aussagen zur Erderhitzung auseinanderzusetzen ohne befürchten zu müssen, gleich angequatscht zu werden. Durch Setzen verschiedenfarbiger Holzklötzchen kann Position zu den Aussagen der Bodenzeitung bezogen werden.

Mögliche Kommentierungen:

- „Das mache ich jetzt schon“ – „Das nehme ich mir vor“
- „Da stimme ich zu“ – „Da stimme ich nicht zu“

Das brauche ich für die Klima-Bodenzeitung:

- eine schlichte Plane/Decke als Unterlage
- beschriebene Pappen o. ä. (ca. A3)
- eine Abbildung von „Mutter Erde“ in der Mitte
- Holzbauklötze in zwei verschiedenen Farben

Im Folgenden eine Reihe von Vorschlägen für die inhaltlichen Aussagen:

Inhaltliche Positionierung

- Die EU will bis 2040 zu 80% klimaneutral sein. Das ist wichtig für unser aller Zukunft! Ich unterstütze das.
- Ich spreche mich für ein Tempolimit und gegen den Bau neuer Autobahnen aus.
- Hass und Hetze lehne ich ab, auch in sozialen Medien. Fakten und Argumente zählen!

Verhaltensänderung/individuelle Maßnahmen

- Für Klima- und Artenschutz bin ich bereit, eigenes Verhalten zu ändern.
- Ich gehe zu Fuß, wähle das Fahrrad oder den Bus.
- Ich installiere mir eine Balkon-Solaranlage.
- Ich stelle meine Heizung richtig ein und spare sofort ca. 10% Heizkosten.

Handabdruck-Aktionen

- Ich informiere mich aktiv über den Klimawandel und über Möglichkeiten, das Klima zu schützen und etwas für den Erhalt der Artenvielfalt zu tun.
- Ich rege Klimaschutz aktiv in meinem Umfeld an: im Verein, in der Nachbarschaft, bei der Arbeit.
- Ich teile Klimaschutz-Inhalte auf Social Media.

- Ich gehe auf Klima-Demos.
- Ich schreibe Leser*innen-Briefe.
- Ich gehe in Sprechstunden von Politiker*innen.
- Ich bin politisch aktiv und setze mich in meiner Partei für Klimaschutz ein.
- Ich setze mich als Kundin/Kunde aktiv für klimafreundliche Produkte ein und frage gezielt danach.
- Ich unterstütze Bürger*innen-Beglehen für mehr Radwege.
- Ich tue mich mit Gleichgesinnten zusammen, um mehr zu bewegen für den Klimaschutz.

Emotionaler Zugang

- Ich mache mir Sorgen wegen des Klimawandels und des Artenschwundes. Wenn ich aktiv werde und etwas dagegen tue, geht es mir besser.
- Ich traue mich, mit anderen über meine Sorgen wegen des Klimawandels zu sprechen.

Wolfgang Schöllhammer
P4F Mainz





KLIMA-TELEGRAMM

Landtagswahlen in Brandenburg:

[Wahlprüfsteine der Scientists for Future](#)

Für die Landtagswahlen in Brandenburg am 22. September haben die Scientists Wahlprüfsteine erstellt. Fragestellung: Inwieweit und wie tragen die Parteien dazu bei, langfristig ökologische und soziale Stabilität zu sichern oder wieder herzustellen?

[Aktion: SPD-Mailings zum Bundesverkehrswegeplan](#)

SPD-MdB sollen Straßenneubau und -ausbau stoppen, bis das Verkehrsministerium eine Überprüfung des Bundesverkehrswegeplans vorlegt. Die SPD-MdB werden aufgefordert, am politischen Mittagsgespräch am 26.09.2024 teilzunehmen. (toolunterstützt, 10 Min.)

[Petition: Einführung europäische Vermögenssteuer](#)

Einnahmen aus der Steuer sollen zur Bekämpfung von Klimawandel und Ungleichheit eingesetzt werden. Die Petition („Europäische Bürgerinitiative“) benötigt bis zum 9.10. eine Million Unterstützende und in mindestens sieben Ländern eine Mindestzahl.

[AMOC: Was ist los mit der Atlantikzirkulation?](#)

Stefan Rahmstorf (PIK) beschreibt das bisher stark unterschätzte Risiko eines Kippens der Atlantischen Umwälzströmung (AMOC). Folge wären dramatisch fallende Temperaturen im Norden Europas und heftige Wetterextreme auch in Deutschland.

[Klimaschutzverhinderung \(climate obstruction\)](#)

Offene Klimawandelleugnung ist out. Die neue Strategie der Gegner von Klimaschutzmaßnahmen ist die „climate obstruction“.

[Dynamische Stromtarife](#)

„Wäschewaschen, wenn Strom am billigsten ist.“ Erläuterungen zu dynamischen Stromtarifen, Einsparpotential und Risiken.

[Erstes DUH-Klimaurteil ist rechtskräftig](#)

Die Bundesregierung wurde zu sofortigen Klimaschutzmaßnahmen in der Landnutzung verurteilt. Hier ist die Klimaschutzlücke besonders groß. Das Umweltministerium hat von einer Revision abgesehen.

WERDE AUCH DU TEIL DER KLIMABEWEGUNG!

Weil die Klimakrise nicht wartet. Weil unsere Zukunft auf dem Spiel steht. Weil Du durch Dein Engagement die Leute in Deinem Umfeld zum Nachdenken bringst. Weil Du den Einfluss der Klimabewegung maßgeblich verstärkst und als Multiplikator*in wirkst!



In beinahe 300 Ortsgruppen in Deutschland hast Du die Möglichkeit, Dich Parents For Future anzuschließen. **Hier kannst Du nachsehen, welche Ortsgruppe es in Deiner Nähe gibt:** www.parentsforfuture.de/de/ortsgruppen

Du möchtest über Deine Ortsgruppe hinaus mitarbeiten und Parents For Future auf Bundesebene stark machen? Verschiedene Arbeitsgemeinschaften warten dort auf Dich! Hilf mit bei der Gestaltung neuer Flyer und Poster, bei der Recherche zu konkreten Themen, bei der

Organisation nächster Aktionen, unterstütze den Social-Media-Bereich, biete technische Hilfe zur Nutzung der Plattformen oder gründe eine neue AG. Wo liegen Deine Fähigkeiten? Wozu hast Du Lust? Du, Deine Stärken und Deine Ideen werden gebraucht! **Hier findest Du eine Übersicht der AGs:** www.parentsforfuture.de/de/ags

Folge uns auf

- www.parentsforfuture.de
- [www.twitter.com/parents4future/](https://twitter.com/parents4future/)
- climatejustice.global/@parents4future
- www.facebook.com/parents4future/
- www.instagram.com/parents4future/
- [fffutu.re/P4F_Info_Kanal/](https://t.me/fffutu.re/P4F_Info_Kanal/)
- www.tiktok.com/@parents4future
- bsky.app/profile/parentsforfuture.de



IMPRESSUM: Angaben gemäß § 5 TMG, Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RSIV: Jörg Weißenborn. Gestaltung: [Robert Hell](#). Kontakt: Auf dem Hasenbank 19a, 88131 Lindau, Mail: nl-redaktion@parentsforfuture.de